

AN DER AMPEL

Musik: "Ferri" G. Feils/ Heike Michaelis/ R. Zuckowski/ Dieter Faber

Text: "Ferri" G. Feils

An der Ampel steh ich gerne,
denn da gibt's so viel zu sehn,
bis das grüne Männchen wieder leuchtet,
bleib ich vor dem Bordstein stehn.

Da kommt 'ne Frau auf Inlineskates
mit einem wahren Affenzahn,
wer sie kommen sieht, der flüchtet,
springt zur Seite, wenn er kann.
Der Mann da mit der Mütze
schimpft laut, sein Hals schwillt an.
Leider steht er so weit weg,
dass ich gar nichts hören kann.

An der Ampel steh ich gerne,
denn da gibt's so viel zu sehn,
bis das grüne Männchen wieder leuchtet,
bleib ich vor dem Bordstein stehn.

Und aus dem Kinderwagen dort
ertönt ein graus'liges Geschrei,
aber da kommt schon die Rettung:
Die Mama hat den Brei dabei.
Da drüben sitzen zweie,
die kriegen gar nichts mit.
Sie streicheln, knutschen, küssen sich,
ich glaub fast, die sind verliebt.

An der Ampel steh ich gerne,
denn da gibt's so viel zu sehn,
bis das grüne Männchen wieder leuchtet
bleib ich vor dem Bordstein stehn.

Ein Riesenlaster kracht vorbei,
da halt ich mir die Ohren zu,
vom Plakat dort an der Hauswand
guckt 'ne lila Schoko-Kuh.
Von fern hör ich den Eismann
auf italienisch singen,
vielleicht lässt Mama heute mal
'nen Schokobecher-Stracciatella
mit Tartuffo-Erdbeersauce und Banane
und mit Sahne springen.

Hoppla! Grünlicht!
Leute, noch mal gucken!
Tschüssi! Ich muss leider gehn.